Neue Hautarztpraxis eröffnet

Hautkrebsvorsorge ist einer der Schwerpunkte. **Dr. Nadja Reitmeier warnt:** „Zahl der Erkrankungen steigt“

Von Jan Schubert

Bergedorf. Es ist ein Rundumservice zum Schutz des Organs, das mit einer Oberfläche von 1,73 Quadratmetern die größte Fläche des menschlichen Körpers bedeckt: In der am 2. Juni eröffneten Praxis „Dermatologie Bergedorf“ kümmert sich Dr. Nadja Reitmeier um die Haut und all das, was manche mit ihr anstellen. Entfernung von ungeliebten Tattoomotiven, Glättung von Zornesfalten, Behandlung von unangenehmen Ekzemen, Akne, Schuppenflechte bis hin zu Neurodermitis und Hautkrebs. Reitmeier kann das alles bekämpfen und sogar beseitigen: „Ich bin im gesamten Bereich gut aufgestellt.“

„Im Herbst kann man sich für die nächste Saison gut aufstellen.“

Dr. Nadja Reitmeier über die Behandlung von Allergikern

Anfang Juni hat Dr. Nadja Reitmeier (44) ihre eigene Praxis „Dermatologie Bergedorf“ am Weidenbaumsweg 1 eröffnet. Hier bereitet sie für eine Patientin eine Botox-Spritze vor FOTO: SCHUBERT

Die 44-Jährige ist verheiratet und Mutter zweier Töchter (10 bzw. 6 Jahre), lebt seit zehn Jahren in Bergedorf und ist Fachärztin für Dermatologie, Venerologie und Allergologie. Schon während des Studiums in Innsbruck, München und Hamburg arbeitete die gebürtige Frankfurterin in verschiedenen Einrichtungen, hauptsächlich seit dem Jahr 2001 am Dermatologikum Hamburg mit kurzen Unterbrechungen. „Ich war beeindruckt, wie vielfältig die Dermatologie ist. Eine eigene Praxis konnte ich mir immer gut vorstellen“, sagt Nadja Reitmeier.

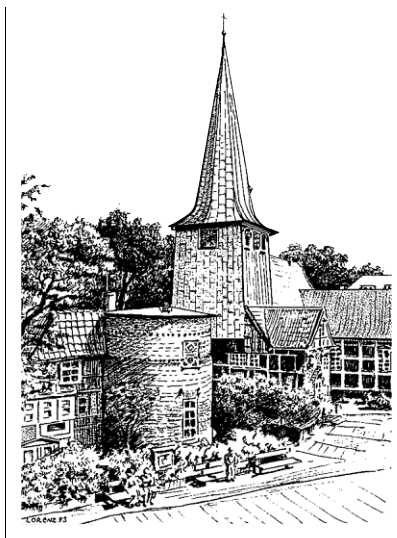
Vor allem, weil die tägliche Pendelei zwischen Hamburger Neustadt und Bergedorf nicht sehr familienfreundlich sei. Nun hat Reitmeier zentral in Bergedorf die Räume einer fast 50 Jahre bestehenden Hautarztpraxis am Weidenbaumsweg 1 übernommen. Auf 120 Quadratmetern sind drei Behandlungsräume, ein OP, ein Raum für kosmetische Behandlungen, Wartezimmer und auffallend viele riesige Porträtfotos mit unterschiedlichen Hauttypen verteilt. Bisher gibt es in Bergedorf noch eine Dermatologische Gemeinschaftspraxis am Weidenbaumsweg 6 sowie die Hautarztpraxis Bergedorf (Hinterm Graben 37).

Einen wichtigen Stellenwert hat die Hautkrebsvorsorge in der Praxis, wenn auch die ästhetische Medizin, Lasermedizin und Kosmetik einen weiteren großen Anteil ausmachen. Nach Untersuchungen des Robert-Koch-Instituts ist das maligne Melanom (Schwarzer Hautkrebs) der gefährlichste Hautkrebs. Seit den 1970er-Jahren hat sich die Anzahl der Neuerkrankungen verfünffacht, 2016 waren rund 23.200 Menschen in der Bundesrepublik davon betroffen. Durch die Einführung des Hautkrebsscreenings konnten Experten jedoch deutlich frühere Formen erkennen, was entscheidend für die Prognose ist. Aber die Expertin warnt: „Hautkrebserkrankungen steigen kontinuierlich weiter an, beispielsweise hat unser Bedürfnis nach Sonnenbaden enorm zugenommen.“ Denn intensive Sonnenbelastung, also UV-Strahlung, ist der größte Risikofaktor. Selbst wer über keine Beschwerden klage, für den empfiehlt die 44-Jährige ein jährliches Screening bei auffälligen Leberflecken, auch bei einer Historie von vielen Sonnenbränden im Kindesalter.

Gerade ab Herbst, wenn weniger Sonne scheint, macht Hautkrebsvorsorge Sinn – wie überhaupt der Besuch in der Dermatologie zwischen September und März: „Das ist die ideale Zeit für den Beginn von spezifischen Immuntherapien bei Allergikern, für Peelings bei Aknenarben oder zur Hautverjüngung, aber auch für Laserbehandlungen“, sagt Nadja Reitmeier. Sie weiß: Manche Allergiker vergessen die Möglichkeit der Behandlung, sobald keine Symptome mehr vorliegen, „doch im Herbst kann man sich für die nächste Saison gut aufstellen“.

Die Nachfrage nach kosmetischen und ästhetischen Eingriffen durch lasermedizinische Behandlungen sei ebenfalls gewachsen, wenn Muttermale, Narben oder Altersflecken eliminiert werden sollen. „Der Wunsch nach Frische, Vitalität und Jugendlichkeit hat zugenommen“, weiß die Ärztin, die bereits am Dermatologikum Hamburg von der Hausfrau bis zur Unternehmergattin mit allen gesellschaftlichen Schichten zu tun hatte. Zuletzt laserte sie einer junge Frau das Tattoo mit dem Namen des Ex-Freundes vom Unterbauch – „der neue Partner sollte das nicht sehen“.

Unterstützt wird Nadja Reitmeier von der examinierten Krankenschwester Ines Thiede und Kosmetikerin Monika Düzgün. Mehr zur Praxis inklusive aller Sprechzeiten erfahren Privatpatienten oder Selbstzahler auf www.dermatologie-bergedorf.de.



GUTEN MORGEN

Willkommen im Fledermaus-Quartier

In diesen tropischen Sommertagen ist unsere Terrassentür bis spät in die Nacht hinein geöffnet. Irgendwie muss nach der Hitze des Tages ja auch wieder etwas Abkühlung hinein. Das Licht ist natürlich aus, schließlich sollen keine Insekten angelockt werden. Andere „Gäste“ schreckt das aber nicht ab, wie ich jüngst feststellte, als ich aus dem Sofa-Schlaf hochschreckte. Irgendwas Großes hatte sich auch vom Vorhang nicht abhalten lassen und flatterte nun munter im Wohnzimmer umher. Es stellte es sich als kleine Fledermaus heraus, die bei Licht sofort Schutz im CD-Regal suchte. Doch als ich mit einem Staubwedel zurückkehrte, um dem Tier damit zur Freiheit zu verhelfen, war trotz intensiver Suche von ihr keine Spur mehr. Entweder hat sie allein hinaus gefunden, oder wir sind jetzt ganz offiziell ein Fledermaus-Quartier. **Dirk Schulz**

Was macht Corona mit der Jugend?

Bergedorf. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Bergedorfs Jugendliche sollen bei der nächsten Ausschusssitzung zur Sprache kommen. Die Lokalpolitiker treffen sich am Dienstag, 25. August, um 17.30 Uhr im Haus im Park am Gräpelweg. **stri**

Sprechstunde mit Mathias Zaum (CDU)

Bergedorf. Mathias Zaum vertritt die CDU-Fraktion im Bergedorfer Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Integration. Kommenden Freitag, 21. August, bietet er eine politische Sprechstunde an, ist von 16 bis 18 Uhr telefonisch erreichbar unter 040/72 69 75 57. **stri**

TERMINE

18. August

8.00-13.00: Wochenmarkt Bergedorf (Chrysanderstraße/Vinhagenweg)

19. August

10.30-12.00: Treffen der Anonymen Alkoholiker (Gnadenkirche, Schulenburgring 168)

18.00: Sitzung Stadtteilbeirat Lohbrügge (Leuschnerstraße 86)

Weitere Wege zur nächsten Bushaltestelle

Bergedorf. Rentner Heinz-Erich Harden ist irritiert: „Wieso gibt es keine Ersatzhaltestellen?“ Wie berichtet, wird die Kurt-A.-Körber-Chaussee bis zum 31. August zur Sackgasse, weil die Bushaltestellen saniert werden. Ersatzhaltestellen für die 12er-Linie und den X 30 gibt es tatsächlich nicht, teilt VHH-Sprecherin Christina Sluga mit. In Richtung Bergedorf fahren die Busse über den Oberen Landweg, dann die Umleitung über Ladenbeker Furtweg, Krusestraße und B 5. Die Gegenrichtung führt über Sander Damm, B 5, Billwerder Straße (ist auch Linienweg der 122) bis zum Heckkatenweg. **stri**

Kinder als Kuriere für den Drogenhandel eingesetzt?

Mutmaßlicher **Dealer (22)** in Untersuchungshaft

Bergedorf/Neuallermöhe. Wie die Polizei gestern mitteilte, wurde bereits am Freitagmorgen ein 22-Jähriger festgenommen, dem Rauschgifthandel vorgeworfen wird. Schon vor geraumer Zeit war den Ermittlern des Landeskriminalamtes der junge Mann aufgefallen, der in Bergedorf und Neuallermöhe gewerbsmäßig mit Marihuana in nicht geringer Menge dealen soll.

Dazu soll er auch seine 21-jährige Lebensgefährtin und deren Mutter (41) eingebunden haben. Für die Übergabe an die Konsumenten sollen zudem drei Kinder (elf bis 14 Jahre) der 41-Jährigen eingesetzt worden sein. Nun wurde das Jugendamt eingeschaltet.

Bei der Durchsuchung der beiden Wohnungen am Rahel-Varnhagen-Weg und an der Holtenklinker Straße fanden die Beamten insgesamt 28 Griptüten Marihuana, ein Einhandmesser sowie Utensilien für den Handel mit Betäubungsmitteln, also eine Feinwaage und Verpackungsmaterial. Während beide Frauen nach der Aufnahme ihrer Personalien wieder auf freiem Fuß sind, sitzt der 22-Jährige derzeit in Untersuchungshaft. **stri**

Bergedorfs Grüne verabschieden sich von der Idee Ostumgehung

Bürgerinitiative macht **kräftig Gegenwind.** Krise in der Koalition

Bergedorf. Nur zähneknirschend hatten die Grünen mitgestimmt und im Koalitionsvertrag mit SPD und FDP eine Ostumgehung gefordert, um die verkehrsbelastete Wentorfer Straße zu entlasten. Wie berichtet wurde zuletzt vorgeschlagen, eine Umgehung von Wentorf über den Geesthang bis zur Rothenhauschaussee in Höhe des dortigen Awo-Waldkindergartens zu schaffen. Dort bildete sich sogleich eine Bürgerinitiative, die nun zu einem Runden Tisch eingeladen hat.

Jetzt gehen die Grünen auf Distanz zu den Ideen. In einer Pressemitteilung heißt es, das sei doch nur „ein Zugeständnis im Rahmen der Koalitionsverhandlungen“ gewesen. „Der Bau einer neuen Straße ist keine zeitgemäße und nachhaltige Lösung“, so Norbert Fleige. Besser seien Radschnellwege und die Reaktivierung der Schienenverbindung nach Geesthacht. Zudem seien weder Börnsen noch Wentorf angetan: „Wentorfs Bürgermeister Dirk Petersen betonte, dass es mutmaßlich auch mit den politischen Gremien keine Realisierung geben werde“, sagt Heribert Krönker. Bergedorfs Fraktionsvorsitzender der Grünen ahnt zwar, „dass die FDP jetzt sichtlich angesäuert ist. Aber wir machen keinen Koalitionsbruch, es gibt nur einfach keinen Ansatz auf eine Chance, diese Ostumgehung länderübergreifend auf den Weg zu bringen. Wir können doch auch nicht zaubern.“

„Der Bau einer neuen Straße ist keine zeitgemäße und nachhaltige Lösung.“

Norbert Fleige, Die Grünen

FDP-Bezirkschef Karsten Schütt ist überrascht: „Allein mit öffentlichem Nahverkehr und E-Mobilität ist das Problem mit den Lkw auf der Wentorfer Straße nicht zu lösen. Zudem sollte nach unserem Petitum Bezirksamtsleiter Arne Dornquast doch erst einmal mit den Nachbargemeinden sprechen und uns ein Ergebnis mitteilen.“

Genau das wird er bald tun. Laut Rathaussprecher Dr. Sebastian Kloth ist ein solches Gespräch für Anfang September terminiert.

Bis dahin wird noch über die aktuelle Krise der Koalition diskutiert. „Der Beratungsbedarf ist hoch“, sagt FDP-Fraktionsvorsitzende Sonja Jacobsen: „Wir haben in dieser Sache schon den Koalitionsausschuss einberufen.“ **stri**

Ihre Bergedorf-Redaktion:
Telefon: 040 725 66 211
Fax: 040 725 66 219
E-Mail:
Bergedorf@Bergedorfer-Zeitung.de